

DER ANDERE BLICK AUF DIE ALPEN

Mit seinen Mode- und Porträtaufnahmen der Schönen und Berühmten fotografierte sich Michel Comte vor Jahrzehnten an die Weltspitze. Seine schöpferische Inspiration und Leidenschaft geht jedoch weit über die Motive hinaus, mit denen er Furore machte. Mit berührenden Landschaftsaufnahmen der Berner Alpenwelt präsentiert er einmal mehr neue Dimensionen seines künstlerischen Schaffens. Initiiert hat das Projekt die Galeristin und Kunsthändlerin Irène Schönholzer in Gstaad.

TEXT **JACQUELINE VINZELBERG** FOTOS **MICHEL COMTE**

«Hockenhorn» / 472 (3293 m.ü.M.), Mont Blanc im Hintergrund, Fotografie 2009

Viele spannende Projekte wären vielleicht nie realisiert worden, wenn dabei nicht der Zufall seine Hand im Spiel gehabt hätte. Oft sind es ungeplante Umstände, die zum kreativen Umdenken zwingen. Kommt die Begegnung mit passenden Akteuren dazu, ergeben sich zuweilen überraschende und ungeahnte Möglichkeiten. So plante vor rund zwei Jahren die passionierte Kunsthändlerin Irène Schönholzer in ihrer Galerie «Lovers of Fine Art» in Gstaad eigentlich eine Fotoausstellung mit Gunter Sachs, welche kurzfristig nicht zustande kam. Für die Galeristin hiess es da, schnellstens umzudisponieren. Einer spontanen Eingebung folgend, holte sich Irène Schönholzer ausgewählte Werke von Michel Comte ins Ausstellungsprogramm und bewies damit das richtige Gespür für den Geschmack ihrer erlesenen Klientel. Zu dieser zählt unter anderem auch Kunstliebhaber Karl-Friedrich Scheufele, Co-Präsident von Chopard, der seit längerer Zeit, zur Ausstattung seines Familienchalets, nach hochkarätigen Bergbildern aus der Region Ausschau hielt. Aus Karl-Friedrich Scheufeles Anliegen entwickelte sich das Projekt, «Berner Alpen um Gstaad» visuell festzuhalten. Die Bilder der Ausstellung «Retrospektive» von Michel Comte noch vor Augen, entstand eine gemeinsame künstlerische Vision, für die Irène Schönholzer den Spitzenfotografen begeistern konnte. Das war keine einfache Mission. Doch Irène Schönholzer schürte dessen natürlichen und unerschöpflichen Drang nach neuen, experimentellen Erfahrungen so lange, bis er sich schliesslich auf ein Abenteuer einliess, für das die Natur das Drehbuch schrieb: Die Berge mit ihren ganz eigenen Starallüren, das Wetter und der Himmel mit seinem alles bestimmenden Beleuchtungskonzept. Ein Unterfangen, das zu einer immensen logistischen Herausforderung werden sollte. Ohne eine ordentliche Portion Herzblut, Engagement und viel Geduld aller Beteiligten wäre sie kaum zu bewältigen gewesen.

FOTO: MICHEL COMTE, © GALERIE LOVERS OF FINE ART

Die Kamera in der Hand, reist er seit mehr als dreissig Jahren um die Welt.

MICHEL COMTE mit seinem Assistenten bei der Arbeit für die Bildserie «Berner Alpen um Gstaad» - Lauenental



MICHEL COMTE

1954 geboren in Zürich. Enkel des Fluggpioniers Alfred Comte, begann als Restaurator, bevor er zur Fotografie fand. 1979 zieht er für seinen ersten Werbeauftrag von Karl Lagerfeld nach Paris. 1981 führen ihn Aufträge der amerikanischen «Vogue» nach New York und Los Angeles. Hohe Anerkennung fanden seine Reportagen in den Krisenzonen von Afghanistan, Irak, Bosnien und des Sudan. Neben diversen Projekten arbeitet er seit acht Jahren intensiv am Thema Licht, für das er weltweit, mit besonderem Fokus auf die USA, Landschaftsstudien betreibt. Ein Buch dazu soll bis Ende 2012 erscheinen. Er lebt heute in zweiter Ehe mit der Japanerin Ayako Yoshida in Los Angeles.

IRÈNE SCHÖNHOLZER

1958 geboren in Zürich. Studien am Konservatorium und der Musikhochschule in Zürich, Konzertausbildung, an der Musikhochschule in Basel und an der Scola Cantorum Basiliensis. Durch eine zufällige Begegnung mit einem bedeutenden Kunsthändler findet sie Zugang zu Kunst und Kunsthandel, der letztendlich ihre Berufung wird. Internationale Geschäfte führten sie immer wieder nach Gstaad, wo sie 1990 ihre erste Galerie mit Fokus auf klassische und zeitgenössische Moderne eröffnete. Sie lebt heute in Gstaad und Zürich.

Ein erfahrener Bergführer, der die Gegend wie seine Wohnstube kennt, begleitete Comte nicht zuletzt an Orte, die zu sehen nur wenigen Augen vergönnt ist. Was sich nicht erwandern liess, wurde mit dem Helikopter erfliegen. Und um selbst die ungewöhnlichsten und aufregendsten Ausblicke, Einblicke und Stimmungen einzufangen, war Michel Comte zu jeder Tages- und Nachtzeit unter teilweise schwierigen Bedingungen unterwegs. Alles andere als alltäglich war für den versierten Fotografen auch das Anseilen bei besonders waghalsigen Aufnahmesituationen auf dem Gletscher.

Den Aufwand war es wert. Das offenbart das Ergebnis schon auf den ersten Blick. Denn entstanden ist eine Serie atemberaubender Bilder, die das Flair

und die Magie der hiesigen Landschaften eindrücklich eingefangen haben. Jedes Einzelne von ihnen erzählt eine Geschichte von auffälliger Symbolkraft und fesselt mit seiner Dramaturgie das Auge des Betrachters.

Der unermüdlich Reisende

Der 1954 in Zürich geborene Michel Comte ist ein kosmopolitischer Nomade par excellence. Die Kamera in der Hand, reist er seit mehr als dreissig Jahren um die Welt. Es gibt nur wenig Prominenz aus Filmbusiness, Sport und Politik, die noch nicht in seine Kamera blickten. Mit dieser verbindet ihn seine grösste Leidenschaft, seitdem der ausgebildete Restaurator autodidaktisch zur Fotografie fand. Er habe die Gabe, den Menschen mit der Kamera in die



FOTOS: MICHEL COMTE © GALERIE LOVERS OF FINE ART

«Ich arbeite schon sehr lange an der Schweiz an sich.»

Linke Seite:

«Ebnefluh- Gletscher» / 281

Sicht auf Berner Alpen, Hintergrund Walliser Alpen, Fotografie 2009

«Blüemlisalp» / 231

Südseite Kanderfirn, Hängegletscher, Fotografie 2009

Diese Seite:

«Lauenensee bei Nacht» / 82

Tungelschuss (Wasserfall), Fotografie 2009

«Am Lauenensee» / 11

Fotografie 2009



Seele zu blicken, sagt man dem fotografischen Grenzgänger nach. Waren es auf der einen Seite der Welt die verborgenen Facetten der Stars und Prominenten, denen er nachspürte, fesselten auf der anderen die Krisengebiete und ihre Bewohner seine Aufmerksamkeit über Jahrzehnte und tun es heute noch. Selbstredend, dass er erst kürzlich aus Japan zurückkehrte, wo er wegen des Tsunamis unterwegs war. Und das nicht nur, weil seine Frau Ayako Japanerin ist, mit der er übrigens in Los Angeles lebt. Comte wäre nicht Comte, wenn er sich nicht unermüdlich auf der Suche befände, den Finger am Auslöser. Vielleicht sucht er noch immer nach sich selbst, ganz bestimmt aber nach neuen und fesselnden Blickwinkeln. Er wäre wohl auch kein Schweizer ohne eine tiefe Verbindung zur Natur und den Bergen. «Ich arbeite schon sehr lange an der Schweiz an sich», sagt er, als wir ihn nach den Gstaader Aufnahmen fragen. «Von klein auf habe ich eine besondere Beziehung zu den Alpen, wenn auch nicht unbedingt zu der Gegend um Gstaad. Darum fand ich es sehr schön und faszinierend, dort zu arbeiten. Weil Gstaad wegen seiner Bekanntheit ja gewisse Erwartungen bedient, war es mir wichtig, ganz andere Facetten davon zu zeigen. Vertraute Schauplätze in einem ganz neuen Blickwinkel einzufangen, empfand ich dabei als Herausforderung. Die Essenz verschiedener Orte festzuhalten in einem Detail, einem Baum, einem Stein oder einer Struktur, funktioniert für mich als eine Art Gleichnis für das Leben: Als wenn man Tag für Tag denselben Weg beschreitet und dabei viele Dinge übersieht. Die offenbaren sich als überraschende Entdeckung erst

Was als aufregende Passion begann, wurde schnell zum ernsthaften Geschäft und ist es bis heute geblieben.



Galeristin und Kunsthändlerin
Irène Schönholzer mit ihrem
Jack Russell Terrier Nixon

auf den zweiten Blick, dann, wenn man innehält und sie aus einer ungewohnten Perspektive betrachtet.»

Die bewegende Enthusiastin

Mit ihrer Galerie «Lovers of Fine Art» am Gstaaderplatz und der Passion für die klassische und zeitgenössische Moderne ist die gebürtige Zürcher Kunsthändlerin Irène Schönholzer in Gstaad längst zur Institution geworden. Ob Pablo Picasso, Sam Francis, Mark Rothko oder Andy Warhol, die Liste liesse sich beliebig fortsetzen – dank ihres hervorragenden Netzwerks spürt sie seit nunmehr fast zwanzig Jahren so manches Kunstwerk für ihre internationale Klientel auf. Dabei ist auch Irène Schönholzer eine Autodidaktin und fand eher zufällig als vorhersehbar zur Kunst. Nach dem Musikstudium zur Cellistin und fortführenden Studien in alter Musik liess sie wegen anhaltender Podiumsangst schliesslich Musik Musik sein und folgte ihrer wachsenden Leidenschaft für die Kunst, die mit einem spontanen Vermittlungsgeschäft

entfacht wurde, auf das sie ihre Karriere aufbaute. Ihre ausgeprägte Intuition und das Talent, die richtigen Menschen im richtigen Moment mit dem richtigen Kunstobjekt zusammenzubringen, öffneten Türen, und ihr Verständnis und das Gespür für die Kunst hielten sie offen. Was als aufregende Passion begann, wurde schnell zum ernsthaften Geschäft und ist es bis heute geblieben. «Auch wenn es nicht immer einfach war.»

Mut, Ausdauer, der unerschütterliche Glaube an sich selbst und nicht ausgehende Ideen haben ihr geholfen, immer wieder neue Möglichkeiten auszuloten und ihr Geschäftsfeld erfolgreich zu erweitern. Ohne dieses persönliche Kapital leidenschaftlich auszuspielen, wäre wohl auch das aktuelle Projekt mit Michel Comte nicht zustande gekommen, bei dem sie geschickt die Interessen aller Beteiligten in Einklang brachte. Karl-Friedrich Scheufele, der das Projekt seitens Chopard befeuerte und finanziell unterstützte, ist von Comtes Berginterpretationen begeistert. Michel Comte hat Eindrücke ins Bild gerückt, die den Betrachtern bisher verborgen blieben, und Irène Schönholzer hat schliesslich ihr Galerieprogramm mit der Fotografiekunst um eine Dimension erweitert. Begeisterung und Leidenschaft waren das Zünglein an der Waage während monatelanger Vorbereitung, bei der sich zu Selbstvertrauen und Glauben auch Zweifel und Sorge gesellten. Doch der Erfolg sollte die Mühe belohnen und das Engagement bestätigen.

Rendez-vous in Gstaad

Anfang Februar dieses Jahres stellte Irène Schönholzer – die für die Bildse-

rie «Berner Alpen um Gstaad» weltweit die Vermarktungsrechte besitzt – mit rund dreissig ausgewählten Sujets die Serie in ihrer Gstaader Galerie erstmals der Öffentlichkeit vor. Die Kunstfotografien in Farbe und Schwarz-Weiss in verschiedenen grossen Ausmassen sind auf eine Edition von acht signierten Prints je Sujet streng limitiert und bewegen sich in einer Preistränge von 15 000 bis 100 000 Schweizer Franken. Für das Publikum, das sich in Gstaad die Klinke in die Hand gibt, ist das eine Investition, über die es nicht lange nachdenken muss. Kein Wunder war die exigente Kundschaft von Anfang an begeistert und ein beachtlicher Teil der Bilder fand einen Besitzer, darunter bei Persönlichkeiten mit grosser Affinität zur Schweizer Bergwelt und Gstaader Chaletbesitzer, ebenso wie namhafte Kunstsammler und private Museumsbesitzer. Verhandlungen mit zwei öffentlichen Schweizer Museen laufen und ein Hotelinvestor hat Interesse angemeldet, Irène Schönholzer für die künstlerische Ausstattung eines Projekts mit ins Boot zu holen.

Für die Galeristin Grund genug, an die Ausstellung in einer zweiten Folge und mit bisher noch zurückgehaltenen Bildern anzuknüpfen. Im Mittelpunkt der von Anfang Juli bis Ende Oktober dauernden Fortsetzung werden dann vor allem Comtes mystische Nachtbilder und Dämmeraufnahmen «Nachtbilder vom Lauenensee» stehen. Ein Buch mit ausgewählten Werken im Nachgang der Ausstellung vom renommierten Steidl Verlag ist in Planung. ●